

20. Mittelfränkisches Jugendfilmfestival

Preisträger der Jugendjury

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1. Preis:
(250,--€) | Gesa Lück
Sommer zu dritt oder wo die Liebe hinfällt |
| 2. Preis:
(200,-- €) | Marlene Denningmann
Die blaue Stunde |
| 3. Preis:
(150,-- €) | Moritz Frisch
Stenose |
| 4. Preis:
(100,-- €) | Bertha Productions (Kinder- und Jugendhaus Bertha Nürnberg)
Auf den ersten Blick |
| L.E.:
(Sachpreis) | Georg Bischoff
Eddi der Hund |

Jurybegründungen der Jugendjury

1. Preis der Jugendjury

Gesa Lück: „Sommer zu dritt oder wo die Liebe hinfällt“

Ein gutes Drehbuch braucht seine Zeit. – Eineinhalb Jahre hat Gesa Lück an „Sommer zu dritt oder wo die Liebe hinfällt“ geschrieben – und es hat sich wahrlich gelohnt.

Das Pärchen Lara und Robin verbringt gemeinsam mit ihrem Kumpel Fynn den Sommer. Doch drei sind bekanntlich einer zu viel – das spürt auch Robin und schmiedet aus seiner Eifersucht heraus einen tödlichen Plan. Statt einer glücklichen Zeit zu dritt fällt der gemeinsame Ausflug für zwei der Protagonisten im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser.

Der Film überzeugt allerdings nicht nur durch sein gutes Drehbuch, sondern auch durch die großartige schauspielerische Leistung der Hauptdarsteller. Zur Kameraführung lässt sich nur eines sagen: Phänomenal! 20 Minuten, die einfach Lust auf mehr machen!

2. Preis der Jugendjury

Marlene Denningmann: „Die blaue Stunde“

Die blaue Stunde bezeichnet die eine Stunde zwischen Tag und Nacht. Zu dieser Stunde kann vieles passieren. Und auch in dem Film von Marlene Denningmann passiert einiges.

Die Entscheidung einer jungen Frau für oder gegen die Liebe. Mit ästhetischen Bildern der Super-8-Kamera entführt sie uns in die Erwachsenenwelt der Protagonistin. Ganz ohne Dialoge erschafft sie eine eigene Stimmung, der man sich nicht entziehen kann. Damit überzeugte sie die Jury. Es ist Marlenes bisher schönster Dreh und für uns einen Preis wert.

3. Preis der Jugendjury

Moritz Frisch: „Stenose“

„Bei der koronaren Herzerkrankung macht sich eine Stenose oft durch pektanginöse Beschwerden bemerkbar. Eine Stenose ist eine Verengung, beispielsweise von Blutgefäßen.“

Das klingt jetzt sehr medizinisch und staubtrocken. Der ausgezeichnete Film von Moritz Frisch ist das auf keinen Fall! Innerhalb von fünf Minuten gibt er dem Laien mit ausdrucksvollen Bildern und selbstproduzierter herzergreifender Musik einen Einblick in die gefährliche Arbeit eines Herzchirurgen.

Ein Dokumentarfilm, der sprichwörtlich unter die Haut geht.

4. Preis der Jugendjury

Bertha Productions (Kinder- und Jugendhaus Bertha Nürnberg): „Auf den ersten Blick“

Das Kinder- und Jugendhaus Bertha in Nürnberg schickte mit „Auf den ersten Blick“ einen Film ins Rennen, der uns die Geschichte der „ersten wahren Liebe“ erzählt.

Besonders lobenswert ist die gute schauspielerische Leistung der Jungen und Mädchen, die uns die Handlung und das Geschehen dieser „Lovestory“ sehr ausdrucksvoll vermitteln.

In Anbetracht der Tatsache, dass diese 9 Jungs und Mädchen hier ihren ersten Film selbst geplant und inszeniert haben, war dies nicht nur eine eindrucksvolle und erwähnenswerte Leistung, sondern macht uns schon jetzt Freude auf weitere Filmproduktionen aus dem Hause „Bertha“.

Lobende Erwähnung der Jugendjury

Georg Bischoff: „Eddi der Hund“

Wau, wau wau wau – ihr seht, die Jury ist bei diesem Film auf den Hund gekommen.

Georg Bischoff überzeugte uns mit seiner Bild-für-Bild-Animation, die ganz ohne überflüssigen technischen Schnickschnack auskommt.

Auch die Geschichte ist einfach gehalten und gerade das macht den Witz und den Charme dieses Films aus.

Die kreative und lustige Nachvertonung lädt immer wieder zum Schmunzeln ein.

Georg, wir hoffen auch im nächsten Jahr wieder etwas von dir zu sehen.